

Durchbruch in der insolvenzrechtlichen Rechnungslegung

Bericht über den aktuellen Stand der Forschungsgruppe „Schlussrechnung“ des Rheinland-Pfälzischen Zentrums für Insolvenzrecht und Sanierungspraxis (ZEFIS)

von Professor Dr. Hans Haarmeyer, Bonn, Dipl.-Kauffrau Anne Basinski, Frankfurt/M., Wirtschaftsprüfer/Steuerberater Christoph Hillebrand, Köln und Rechtsanwalt/Wirtschaftsprüfer/Steuerberater Jens Weber, Königstein

I. Ausgangslage: Das ZEFIS-Projekt Schlussrechnungsprüfung

Auf der Grundlage des Kooperationsvertrags v. 20.10.2009 zur Errichtung des Rheinland-Pfälzischen Zentrums für Insolvenzrecht und Sanierungspraxis (ZEFIS) zwischen der Universität Trier, der Fachhochschule Koblenz und der Fachhochschule Trier wird das Forschungsprojekt Schlussrechnungsprüfung durch die beteiligten Hochschulen unter dem Dach des ZEFIS geführt. Das Forschungsprojekt orientiert sich an der empirischen Erhebung tatsächlicher Verfahrensabläufe und deren Bewertung unter tatsächlichen und rechtlichen Aspekten und basiert auf dem im November 2008 von Prof. Dr. Hans Haarmeyer, RheinAhrCampus in Remagen, als Projektleiter erstellten Exposé.

Auf der Basis einer empirischen Erhebung des Ist-Zustands gilt als Ziel des Projekts die Entwicklung von Prüfstandards sowie von einheitlichen Rechnungslegungssystemen zur Verbesserung der Transparenz und als Hilfestellung für die Verfahrensbeteiligten, um in diesem Licht praktikable Standards und transparente Prüfkriterien zu erheben. Zudem sollen die Arbeitsabläufe deutlich verbessert und ressourcensparend strukturiert werden, damit sich insbesondere die Rechtsanwender in der Justiz auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können. Damit soll zugleich die Haltbarkeit bzw. die eventuelle Notwendigkeit der Veränderung des gegenwärtigen gesetzlichen Zustands auf einer empirischen Grundlage diskutiert werden können.

II. Erhebung des Ist-Zustandes

In der Zeit v. Ende Mai – Ende Juli 2009 sind in der ersten Phase des Forschungsprojektes an den sechs Insolvenzgerichten im OLG-Bezirk-Zweibrücken Datenerhebungen vorgenommen worden, um im Rahmen des Forschungsprojektes in einem ersten Schritt den Ist-Zustand der Schlussrechnungen festzuhalten. Dabei wurden aus den Erhebungsakten Schlussrechnungen der Jahre 2007/2008 nach vorgefertigten Erhebungsbögen ausgewertet. Auswertungskriterien waren dabei beispielhaft die Rechtsform, die Größenklassen, die Gerichtskosten, die Teilungsmasse, die Insolvenzquote, wie auch die Insolvenzverwaltervergütung. Die Erhebungsergebnisse wurden nach verschiedenen Kriterien (Gerichte, Größenklassen etc.) sortiert, um unter Zugrundelegung statistischer Methoden ein valides Ergebnis zu erzielen. Die Ergebnisse der Erhebungen bestätigten die Ausgangsthese des Projektes, dass eine große Diskrepanz zwischen gesetzlichem Anspruch und Wirklichkeit der Insolvenzschnungslegung besteht,¹ die aus der Sicht der Forschungsgruppe maßgeblich darauf zurückzuführen sind,

dass es vornehmlich an einer Standardisierung für die Rechnungslegung wie die Prüfung von Schlussrechnungen fehlt.

III. Entwicklung eines Schlussrechnungsstandards

In einer zweiten Phase des Projektes wurden nun mit den beteiligten Ministerien, Richtern und Rechtspflegern sowie unter Einbindung vieler Insolvenzverwalter eine Standardabschlussrechnung und ein verdichteter Standardkontenrahmen entwickelt, der den Gerichten in einer dritten Phase ab Anfang 2011 zur Verfügung gestellt werden sollte. Ziel dabei war es, Verbesserungsvorschläge der Gerichte aufzunehmen, um die Standardschlussrechnung (Schlussrechnungsübersicht) und den Standardkontenrahmen weiterzuentwickeln und mit einem einfachen Kontenrahmen die insolvenzrechtliche Buchhaltung in drei Kontenkreisen für das Eröffnungsverfahren, das eröffnete Verfahren und bei masseunzulänglichen Verfahren abzubilden. Nachdem die Standardschlussrechnung und der Standardkontenrahmen über die Gerichte auch verschiedenen Insolvenzverwaltern zur Verfügung gestellt worden waren, konnten verschiedene Anwendungsprobleme identifiziert werden, die dann zu Änderungen des Kontenrahmens führten. Es wurden zudem Gespräche mit interessierten Insolvenzverwaltern, Schlussrechnungsprüfern sowie Vertretern des Gravenbrucher Kreises (GK) und des Verbands der Insolvenzverwalter Deutschlands e.V. (VID) geführt. Die Gespräche mit Richtern, Rechtspflegern und Insolvenzverwaltern führten zunächst insbesondere zu redaktionellen Änderungen der Standardschlussrechnung, wie sie in der ZInsO 2010, 1689, 1694 veröffentlicht wurde.

IV. Standardkontenrahmen

Die Diskussionen in der dritten Phase des Forschungsprojektes hatten jedoch auch zur Folge, dass der ursprünglich auf die Schlussrechnungsübersicht abgestimmte „kleine“ Standardkontenrahmen durch einen ausführlicheren Kontenrahmen ersetzt wurde. Der als Anlage 2 beigefügte Standardkontenrahmen SKR-InsO wurde im Wesentlichen im GK entwickelt, mit der Forschungsgruppe in verschiedenen Runden diskutiert und letztlich in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern des GK, des VID und des BAKinsO so angepasst, dass er die notwendigen Informationen zur Verfügung stellt, um für die Schlussrechnungsübersicht (Anlage 1) die notwendigen Informationen ableiten zu können und zugleich den Gerichten die Möglichkeiten kennzahlenbezogener Auswertungen (Anlage 4) zu eröffnen. Ein wesentliches Verdienst kommt in diesem Kontext Anne Basinski zu, ohne

¹ Vgl. dazu die Beiträge von Haarmeyer/Hillebrand, ZInsO 2010, 412, 702 ff.

deren unermüdliche Feinarbeit der nun vorliegende Erfolg nicht möglich gewesen wäre.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass der beigefügte Standardkontenrahmen mit den Posten der Standardschlussrechnung auch EDV-technisch fest verbunden ist, um maschinell die Standardschlussrechnung aus dem Kontenrahmen generieren zu können. Der Zusammenhang ergibt sich aus der folgenden Grafik.



Der als Anlage 2 beigefügte Standardkontenrahmen enthält aus Sicht des ZEFIS die Mindestanforderungen an die Untergliederung der Geschäftsvorfälle im Insolvenzverfahren. Der Kontenrahmen hat sich in der Praxis bewährt, da er eng an bereits regelmäßig von Insolvenzverwaltern verwendeten Kontenrahmen angelehnt ist und darüber hinaus strukturell so entwickelt ist, dass er den sog. Kontenrahmen SKR04 um insolvenzspezifische Besonderheiten ergänzt. Als Anlage beigefügt ist der Standardkontenrahmen mit vierstelligen Hauptkontonummern. Der Standardkontenrahmen ist jedoch nur zu verstehen im Zusammenhang mit den jeweils zweistelligen Unterkontonummern je Hauptkonto. Diese je Hauptkonto vorgesehenen Unterkonten sind in der Anlage dem Standardkontenrahmen als letztes Blatt beigefügt (Anlage 3).

Über die Unterkonten werden je Hauptkonto die Verfahrensabschnitte des vorläufigen Insolvenzverfahrens, des eröffneten Insolvenzverfahrens und des Insolvenzverfahrens nach Anzeige der Masseunzulänglichkeit unterschieden. Weitergehend ist eine Unterscheidung auch in den einzelnen Verfahrensstadien nach Betriebsfortführung und Abwicklung möglich. Die genannten Unterscheidungen sind anhand der ersten Ziffer der Unterkontennummer vorgesehen, sodass der Insolvenzverwalter die Möglichkeit hat, die zweite Ziffer der Unterkontennummer für eigene Zwecke insbesondere zur Berücksichtigung der durch die Eigenheiten des jeweiligen Insolvenzverfahrens sich ergebende Unterscheidungen zu nutzen.

Eine Zusammenfassung der Unterkontenstruktur ist in der folgenden Übersicht abgebildet.

Unterkonto	Unterkontenbezeichnung
00	Hauptkonto
01	vor Insolvenzantrag
10	Antragsverfahren (Abwicklung)

20	Antragsverfahren (Betriebsfortführung)
30	nach Insolvenzeröffnung (Abwicklung)
40	nach Insolvenzeröffnung (Abwicklung § 209 InsO)
50	nach Insolvenzeröffnung (Betriebsfortführung)
60	nach Insolvenzeröffnung (Betriebsfortführung § 209 InsO)
70	§ 55 Abs. 2 InsO

Der Vollständigkeit halber sei darauf hingewiesen, dass sich eine Zuordnung der Einzahlungen und Auszahlungen zu den einzelnen Perioden bzw. Verfahrensabschnitte nach dem Zeitpunkt der Entstehung der Forderung bzw. Verbindlichkeit richtet, auf die Einzahlungen bzw. Auszahlungen erfolgen.

In der folgenden Grafik sind die in der Anlage im Einzelnen aufgeführten Konten des Standardkontenrahmens zusammengefasst:

von	bis	Kontengruppe
4200	– 4869	Forderungseinzug
5200	– 5840	Betriebliche Auszahlungen
6000	– 6120	Personalauszahlungen
6300	– 6880	Sonstige betriebliche Auszahlungen
4000	– 4034	Sonstige Einzahlungen
4871	– 4980	Verwertung
4060	– 4089	Kostenbeiträge
4035	– 4059	Verfahrensspezifische Ansprüche
7501	– 7509	Verfahrenskosten
7510	– 7519	Auszahlungen im Zusammenhang mit Drittrechten
7530	– 7550	Ausschüttungen
3821	– 3822	USt-Zahlungen
7600	– 7686	Steuerein- und -auszahlungen
4090	– 4099	Vorschüsse
7100	– 7300	Zinsein- und -auszahlungen
7520		Unterhalt

Bei den *Einzahlungen aus Forderungseinzug* handelt es sich um Einzahlungen aus Forderungen aus laufendem Geschäft der Schuldnerin, die je nach Zuordnung, wie sie sich nach der Unterkontennummer ergibt, dem Zeitraum vor Insolvenzantragstellung, dem vorläufigen Insolvenzverfahren oder dem eröffneten Insolvenzverfahren zuzuordnen sind. Auf Hauptkontenebene ist eine Unterscheidung nach den USt-Sätzen vorgesehen.

Die betrieblichen Auszahlungen beinhalten insbesondere Auszahlungen für den Materialeinkauf. Analog zum han-

delsrechtlichen Verständnis ergeben sich die *Personalauszahlungen* und die *sonstigen betrieblichen Auszahlungen*. Die *sonstigen Einzahlungen* ergeben sich zunächst als Übertrag von Kassenbeständen und/oder Guthabensalden auf nicht in der Schlussrechnung geführten (Alt-)Bankkonten.

Daneben sind entsprechend dem handelsrechtlichen Verständnis Zahlungseingänge erfasst, die keiner sonstigen Kategorie zuordenbar sind.

Bis auf die Einzahlungen auf Forderungen und/oder sonstige Vermögensgegenstände, die beim Einzug von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder aus sonstigen Einzahlungen erfasst werden, werden unter dem Posten *Verwertung* insbesondere Einzahlungen aus der Verwertung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens erfasst. Der Kontenrahmen ist hier zugegebenermaßen nicht konsequent, da er die Unterscheidung zwischen Fortführung und Abwicklung nach Unterkonten nicht einhält.

Bei den *Kostenbeiträgen* handelt es sich um die Beiträge gem. §§ 170, 171 InsO sowie um in diesem Zusammenhang individuell vereinbarte Kostenbeiträge. Als *verfahrensspezifische Ansprüche* sind hier insbesondere Anfechtungsansprüche und Haftungsansprüche gegen Geschäftsführern zu verstehen. *Verfahrenskosten* sind die Vergütungen des (vorläufigen) Insolvenzverwalters, Gerichtskosten und auch Gläubigerausschussvergütungen. *Auszahlungen im Zusammenhang mit Drittrechten* betreffen insbesondere Auszahlungen auf Aus- und Absonderungsrechte, jeweils unterschieden nach den Bilanzposten, bei denen die belasteten Vermögensgegenstände ausgewiesen wurden. Bei den *Ausschüttungen* handelt es sich um Ausschüttungen im Rahmen von Abschlags-, Schluss- und Nachtragsverteilungen. Bei den verbleibenden *Ein- und Auszahlungen auf Steuern* wird nach USt-Zahlungen und sonstigen Steuerein- und -auszahlungen unterschieden.

V. Weiteres Verfahren – die vierte Phase

Es ist vorgesehen, bis Ende Oktober 2011 noch Änderungen und Anregungen der Beteiligten in Bezug auf den Kontenrahmen berücksichtigen zu wollen, weil das sog. Kontierungshandbuch für das Forschungsprojekt fertiggestellt werden soll, damit alle Beteiligten hinreichend Zeit haben, sich auf die Anwendung des Gemeinschaftskontenrahmens ab dem 1.1.2012 vorzubereiten. Das von der Forschungsgruppe erstellte Kontierungshandbuch soll dann mit dem Standardkontenrahmen und der Standardschlussrechnung,

die bereits auch mit Erläuterungen vorliegt, rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden. Das schließt selbstverständlich nicht aus, dass auch noch Änderungen eingepasst werden, die sich im Zuge der noch weiter laufenden Diskussionen mit den anderen Beteiligten und Betroffenen ergeben. Es ist aber nach den bisherigen Diskussionen nicht zu erwarten, dass dies noch gravierende Änderungen mit sich bringt, nachdem sich alle Beteiligten auf den vorgestellten Grundkonsens verständigt haben.

Vom 1.1.2012 an soll im OLG-Bezirk Zweibrücken dann in allen neu eingeleiteten Insolvenzverfahren über Kapital- und Personengesellschaften dieser Kontenrahmen flächendeckend zur Anwendung gebracht werden. Langfristiges Ziel ist es, den Kontenrahmen unter Einbindung des ZEFIS und unter Beteiligung aller maßgeblichen Kreise ständig weiterzuentwickeln und den sich ergebenden gesetzlichen oder rechtlichen Änderungen anzupassen.

VI. Ergebnis

Mit der Verständigung aller maßgeblichen Gruppen steht die insolvenzrechtliche Rechnungslegung vor einer grundlegenden Wende, denn mit der Verständigung auf einen allseits konsentierten Gemeinschaftskontenrahmen kann nicht nur das Forschungsprojekt in die entscheidende Umsetzungsphase gehen, sondern es bleibt natürlich jedem anderen Insolvenzgericht wie auch jedem Insolvenzverwalter freigestellt, auch schon jetzt diesen SKR-InsO zum Einsatz zu bringen.

Für die Gerichte besteht damit erstmals die Möglichkeit, über die Durchsetzung einheitlicher Standards eigene Arbeitsabläufe erheblich effektiver zu gestalten, vom ersten Tag eines Verfahrens einen transparenten Einblick in die Verwaltungs- und Verwertungsstruktur zu erhalten und mit einer deutlich vereinfachten Schlussrechnungsprüfung sich wieder auf die gerichtlichen Kernaufgaben konzentrieren zu können. Für die Justiz kann dies im Ergebnis eine erhebliche Entlastung bedeuten, für die Beteiligten am Insolvenzverfahren eine erhebliche Beschleunigung und eine Entlastung von vielfach heute noch notwendigen Kosten für externe Schlussrechnungsprüfungen. Zugleich haben mit der nunmehr vorliegenden Verständigung alle Beteiligten den Nachweis erbracht, dass in einem gemeinsamen Diskussionsprozess sehr fruchtbare und für alle Beteiligten spürbare Verbesserungen möglich sind. Für die Praxis ist dies ein ganz wesentlicher Durchbruch und ein überaus erfreuliches Ergebnis.

Anlage 1 Schlussrechnungsübersicht (ZEFIS)

Schlussrechnung des Insolvenzverwalters							
Verwertungsübersicht			letzte verfügbare Aufstellung des Vermögens vor Insolvenzantrag	Vermögensübersicht des Insolvenzverwalters	Einnahmen aus Verwertungs-handlungen	Auszahlungen auf Aus- und Absonderungsrechte	Freie Masse
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A.	Anlagevermögen						
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
	1.	Konzessionen, Patente, Markenrechte	0	0	0	0	0
	2.	Software	0	0	0	0	0
	3.	Firmenwert	0	5.000	15.000	0	15.000
			0	5.000	15.000	0	15.000
	II.	Sachanlagen					
	1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	230.000	450.000	530.000	- 477.000	53.000
	2.	Technische Anlagen und Maschinen	27.677	12.826	10.020	0	10.020
	3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.133	1.500	3.391	0	3.391
			266.810	464.326	543.411	- 477.000	66.411
	III.	Finanzanlagen					
	1.	Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen	0	0	0	0	0
	2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen	0	0	0	0	0
	3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0
			0	0	0	0	0
B.	Umlaufvermögen						
	I.	Vorräte					
	1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
	2.	Unfertige Erzeugnisse	0	0	0	0	0
	3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	0	0	0	0	0
			306.805	283.419	16.050	- 10.300	5.750
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
	1.	Altforderungen aus Lieferungen und Leistungen	246.781	56.703	5.882	0	5.882
	2.	Forderungen aus dem vorläufigen Verfahren	0	9.233	7.000	-	7.000
	3.	Sonstige Vermögensgegenstände	237.246	114.750	73.343	0	73.343
			484.027	180.686	86.225	0	86.225
	III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
	1.	Anderkonto	0	102.468	102.468	0	102.468
	2.	Sonstige Geschäftskonten	124.264	0	0	0	0
	3.	Kasse	0	0	0	0	0
			124.264	102.468	102.468	0	102.468
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		3.200	0	0	0	0
	Einnahmenüberschuss aus der Verwertungsübersicht		1.185.106	1.035.899	763.154	- 487.300	275.854
1.		Einnahmenüberschuss aus der Verwertungsübersicht					275.854
2.	+	Einnahmen aus Betriebsfortführung					334.164

3.		+	Sonstige Einnahmen (im Zusammenhang mit der Betriebsfortführung)					375
4.		-	Ausgaben aus der Betriebsfortführung					- 296.151
			a) Materialausgaben					- 156.857
			b) Personalausgaben					- 105.721
			c) Miete und Leasing					- 11.398
			d) Beratungskosten					- 10.334
			e) Sonstige Ausgaben					- 11.841
5.			Einnahmen-Ausgaben-Überschuss aus der Betriebsfortführung					38.389
6.		-	Ausgaben für Insolvenzverwaltung					- 28.333
7.		-	Ausgaben für sonstige Massekosten					0
8.		-	Gerichtskosten					- 8.000
9.			Einnahmen-Ausgaben-Überschuss aus der Insolvenzverwaltung					- 36.333
10.		+	Einnahmen aus Dauerschuldverhältnissen (Mieten, Pachten, Leasing nicht aus Betriebsfortführung)					725
11.		+	Einnahmen aus Zinsen auf Forderungen, Beteiligungen und Wertpapieren					10.368
12.		+	Einnahmen aus außerprozessual durchgesetzten insolvenzbedingten Ansprüchen (z.B. Anfechtungsansprüche)					7.500
13.		+/-	Sonstiges					- 19.424
14.		-	Kosten der Verwertung					- 1.732
15.		-	Verbindlichkeiten aus vorläufiger Insolvenzverwaltung					- 7.432
16.		+	Vorsteuer aus vorläufiger Verwaltung					- 3.422
17.			Einnahmen-Ausgaben-Überschuss aus der Abwicklung					- 13.417
18.		+	Einnahmen aus Prozessen zur Abwehr von Aus- und Absonderungsrechten, sowie Prozessen zur Haftungsinanspruchnahme gegenüber Organen der Gesellschaft, Anfechtungen u.a.					7.500
19.		-	Ausgaben für die Prozesstätigkeit (gemäß 18.)					- 1.055
20.			Einnahmen-Ausgaben-Überschuss aus der Prozesstätigkeit					6.445
21.			Einnahmen-Ausgaben-Überschuss aus dem eröffneten Insolvenzverfahren (1. – 20.)					270.937
22.			Quotenzahlungen an die Insolvenzgläubiger und nachrangige Gläubiger					0
23.			Endbestand liquider Mittel laut Schlussrechnung					270.937
24.			Endbestand liquider Mittel laut Kontoauszug					270.937
25.			Überschuss der Solleinnahmen über die Sollausgaben					0

Anlage 2 Standardkontenrahmen (SKR-InsO)

Standardkontenrahmen für Insolvenzverfahren			
Kontenstruktur			
Konto	Unter- konto	Kontenbezeichnung	Kontenart
3821	XX	Vorsteuererstattungen	Einnahme
3822	XX	USt-Zahlungen	Ausgabe
4000	XX	Ungeklärte Einnahmen	Einnahme
4005	XX	Kassenbestands- und Guthabenübernahme	Einnahme
4006	XX	Kassenbestands- und Guthabenübernahme, besichert	Einnahme
4010	XX	Schuldner Einkommen	Einnahme
4011	XX	Schuldner Einkommen, besichert	Einnahme
4020	00	Einnahmen aus Lebens- und Direktversicherung	Einnahme
4021	00	Einnahmen aus Lebens- und Direktversicherung, besichert	Einnahme
4030	XX	Sonstige Einnahmen	Einnahme
4031	XX	Sonstige Einnahmen, besichert	Einnahme
4035	00	Sonstige Einnahmen (RSB)	Einnahme
4036	00	Einnahmen Wohlverhaltensphase	Einnahme
4037	00	Einnahmen aus ungerechtfertigter Bereicherung	Einnahme
4040	XX	Kostenerstattung Rechtsverfolgung	Einnahme
4050	00	Einnahmen aus Anfechtung	Einnahme
4055	00	Einnahmen aus gesellschaftsrechtlichen Ansprüchen	Einnahme
4056	00	Einnahmen aus sonstigen insolvenzspezifischen Ansprüchen	Einnahme
4057	00	Einnahmen aus Gründung und Kapitalerhaltung	Einnahme
4058	00	Einnahmen aus deliktischen Ansprüchen	Einnahme
4060	30	Kostenbeiträge – § 171 InsO, Technische Anlagen und Maschinen, nach IE (Abwicklung)	Einnahme
4061	30	Kostenbeiträge – § 171 InsO, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nach IE (Abwicklung)	Einnahme
4062	30	Kostenbeiträge – § 171 InsO, Forderungen, nach IE (Abwicklung)	Einnahme
4063	30	Kostenbeiträge – § 171 InsO, Vorräte, nach IE (Abwicklung)	Einnahme
4070	30	Kostenbeiträge – individuelle Vereinbarung, sonstige immaterielle Vermögenswerte, nach IE (Abwicklung)	Einnahme
4071	30	Kostenbeiträge – individuelle Vereinbarung, Grundvermögen, nach IE (Abwicklung)	Einnahme
4072	30	Kostenbeiträge – individuelle Vereinbarung, Technische Anlagen und Maschinen, nach IE (Abwicklung)	Einnahme
4073	30	Kostenbeiträge – individuelle Vereinbarung, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nach IE (Abwicklung)	Einnahme
4074	30	Kostenbeiträge – individuelle Vereinbarung, Forderungen, nach IE (Abwicklung)	Einnahme
4075	30	Kostenbeiträge – individuelle Vereinbarung, Vorräte, nach IE (Abwicklung)	Einnahme
4076	30	Kostenbeiträge – individuelle Vereinbarung, Wertpapiere, nach IE (Abwicklung)	Einnahme
4080	30	USt-Beträge – § 171 InsO, Technische Anlagen und Maschinen, nach IE (Abwicklung)	Einnahme
4081	30	USt-Beträge – § 171 InsO, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nach IE (Abwicklung)	Einnahme
4082	30	USt-Beträge – § 171 InsO, Forderungen, nach IE (Abwicklung)	Einnahme
4083	30	USt-Beträge – § 171 InsO, Vorräte, nach IE (Abwicklung)	Einnahme
4090	00	Massekostenvorschuss Dritter	Einnahme
4091	00	Vorschüsse Dritter InsO-Plan	Einnahme
4200	XX	Forderungseinzug aus L.u.L. – 19 % USt	Einnahme
4201	XX	Forderungseinzug aus L.u.L. – 19 % USt, besichert	Einnahme

4210	XX	Forderungseinzug aus L.u.L. – 7 % USt	Einnahme
4211	XX	Forderungseinzug aus L.u.L. – 7 % USt, besichert	Einnahme
4220	XX	Forderungseinzug aus L.u.L. – EU	Einnahme
4221	XX	Forderungseinzug aus L.u.L. – EU, besichert	Einnahme
4230	XX	Forderungseinzug aus L.u.L. – Drittland	Einnahme
4231	XX	Forderungseinzug aus L.u.L. – Drittland, besichert	Einnahme
4240	XX	Forderungseinzug aus L.u.L. – § 13b UStG	Einnahme
4241	XX	Forderungseinzug aus L.u.L. – § 13b UStG, besichert	Einnahme
4250	XX	Forderungseinzug aus L.u.L. – andere Steuersätze	Einnahme
4251	XX	Forderungseinzug aus L.u.L. – andere Steuersätze, besichert	Einnahme
4290	01	Forderungen aus L.u.L. – 19 % USt, diverse Abzüge laut Konditionsvereinbarungen (vor IA)	Einnahme
4291	01	Forderungen aus L.u.L. – 7 % USt, diverse Abzüge laut Konditionsvereinbarungen (vor IA)	Einnahme
4292	01	Forderungen aus L.u.L. – EU, diverse Abzüge laut Konditionsvereinbarungen (vor IA)	Einnahme
4293	01	Forderungen aus L.u.L. – Drittland, diverse Abzüge laut Konditionsvereinbarungen (vor IA)	Einnahme
4294	01	Forderungen aus L.u.L. – § 13b UStG, diverse Abzüge laut Konditionsvereinbarungen (vor IA)	Einnahme
4295	01	Forderungen aus L.u.L. – andere Steuersätze, diverse Abzüge laut Konditionsvereinbarungen (vor IA)	Einnahme
4861	XX	Mieteinnahmen – steuerfrei	Einnahme
4862	XX	Mieteinnahmen – steuerfrei, besichert	Einnahme
4863	XX	Mieteinnahmen – steuerpflichtig	Einnahme
4864	XX	Mieteinnahmen – steuerpflichtig, besichert	Einnahme
4865	XX	Mieteinnahmen (Fremdverwaltung)	Einnahme
4871	XX	Verwertung Geschäfts- und Firmenwert	Einnahme
4872	XX	Verwertung sonstige immaterielle Vermögenswerte	Einnahme
4873	XX	Verwertung Grundvermögen	Einnahme
4874	XX	Verwertung Technische Anlagen und Maschinen	Einnahme
4875	XX	Verwertung Betriebs- und Geschäftsausstattung	Einnahme
4876	XX	Verwertung Finanzanlagen	Einnahme
4877	XX	Verwertung Vorräte	Einnahme
4878	XX	Verwertung Wertpapiere	Einnahme
4881	XX	Verwertung Geschäfts- und Firmenwert, besichert	Einnahme
4882	XX	Verwertung sonstige immaterielle Vermögenswerte, besichert	Einnahme
4883	XX	Verwertung Grundvermögen, besichert	Einnahme
4884	XX	Verwertung Technische Anlagen und Maschinen, besichert	Einnahme
4885	XX	Verwertung Betriebs- und Geschäftsausstattung, besichert	Einnahme
4886	XX	Verwertung Finanzanlagen, besichert	Einnahme
4887	XX	Verwertung Vorräte, besichert	Einnahme
4888	XX	Verwertung Wertpapiere, besichert	Einnahme
4890	XX	Verwertung Grundvermögen, (Privatvermögen)	Einnahme
4891	XX	Verwertung bewegliches Vermögen, (Privatvermögen)	Einnahme
4892	XX	Verwertung sonstiges Vermögen, (Privatvermögen)	Einnahme
4895	XX	Verwertung Grundvermögen, besichert (Privatvermögen)	Einnahme
4896	XX	Verwertung bewegliches Vermögen, besichert (Privatvermögen)	Einnahme
4897	XX	Verwertung sonstiges Vermögen, besichert (Privatvermögen)	Einnahme
4980	XX	Einnahmen aus Investitionszulage	Einnahme
5200	XX	Wareneingang – 19 % USt	Ausgabe

5220	XX	Wareneingang – 7 % USt	Ausgabe
5240	XX	Wareneingang – EU (7 % VorSt/7% USt)	Ausgabe
5241	XX	Wareneingang – EU (19 % VorSt/19 % USt)	Ausgabe
5242	XX	Wareneingang – EU (ohne VorSt/7 % USt)	Ausgabe
5243	XX	Wareneingang – EU (ohne VorSt/19 % USt)	Ausgabe
5244	XX	Wareneingang – EU (sonstige VorSt/sonstige USt)	Ausgabe
5245	XX	Wareneingang – EU (ohne VorSt/sonstige USt)	Ausgabe
5260	XX	Wareneingang – Drittland	Ausgabe
5280	XX	Wareneingang – sonstige Steuern	Ausgabe
5800	XX	Eingangsfrachten	Ausgabe
5840	XX	Zölle und Einfuhrabgaben	Ausgabe
6000	XX	Löhne und Gehälter	Ausgabe
6001	XX	Löhne und Gehälter – angestellte Zeitmanager	Ausgabe
6002	XX	Lohn-/Kirchensteuer	Ausgabe
6005	XX	Kosten der Insolvenzgeldvorfinanzierung	Ausgabe
6110	XX	Gesetzliche Sozialaufwendungen	Ausgabe
6120	XX	Beiträge zur Berufsgenossenschaft	Ausgabe
6300	XX	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Ausgabe
6301	XX	Sonstige Gebühren	Ausgabe
6302	XX	Insolvenzspezifische Fremdleistungen und Fremdarbeiten	Ausgabe
6303	XX	Fremdleistungen und Fremdarbeiten	Ausgabe
6305	XX	Raumkosten	Ausgabe
6310	XX	Miete und Pacht	Ausgabe
6325	XX	Gas, Strom, Wasser	Ausgabe
6330	XX	Reinigung	Ausgabe
6350	XX	Grundstücksaufwendungen	Ausgabe
6400	XX	Versicherungen – allgemein	Ausgabe
6401	XX	Versicherungen – Gläubigerausschuss	Ausgabe
6420	XX	Beiträge	Ausgabe
6430	XX	Sonstige Abgaben	Ausgabe
6450	XX	Reparatur und Instandhaltung von Bauten	Ausgabe
6460	XX	Reparatur/Instandhaltung Anlagen und Maschinen	Ausgabe
6470	XX	Reparatur/Instandhaltung BGA	Ausgabe
6490	XX	Reparatur/Instandhaltung Sonstige	Ausgabe
6495	XX	Wartungskosten für Hard- und Software	Ausgabe
6498	XX	Mietleasing	Ausgabe
6500	XX	Fahrzeugkosten	Ausgabe
6600	XX	Werbekosten	Ausgabe
6650	XX	Reisekosten	Ausgabe
6700	XX	Kosten Warenabgabe	Ausgabe
6740	XX	Ausgangsfrachten	Ausgabe
6800	XX	Porto	Ausgabe
6805	XX	Telekommunikationskosten	Ausgabe
6815	XX	Bürobedarf	Ausgabe
6825	XX	Rechts- und Beratungskosten	Ausgabe
6827	XX	Abschluss- und Prüfungskosten	Ausgabe
6830	XX	Buchführungskosten	Ausgabe
6832	XX	Lohnbuchführungskosten	Ausgabe

6850	XX	Sonstiger Betriebsbedarf	Ausgabe
6855	XX	Nebenkosten des Geldverkehrs	Ausgabe
6859	XX	Aufwand Abraum-/Abfallbeseitigung	Ausgabe
6880	XX	Aufwendungen aus Kursdifferenzen	Ausgabe
7100	XX	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Einnahme
7300	XX	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Ausgabe
7501	00	Gerichtskosten § 54 Nr. 1 InsO	Ausgabe
7502	00	Auslagen beauftragter Zustellung	Ausgabe
7503	00	Vergütung Sachverständiger im Antragsverfahren nach JVEG	Ausgabe
7504	00	Vergütung vorläufiger Insolvenzverwalter	Ausgabe
7505	00	Vergütung Insolvenzverwalter	Ausgabe
7505	00	Treuhändervergütung § 292 InsO	Ausgabe
7506	00	Treuhändervergütung § 313 InsO	Ausgabe
7507	00	Vergütung Gläubigerausschuss	Ausgabe
7508	00	Vergütung Kassen- und Schlussrechnungsprüfer	Ausgabe
7510	00	Ausgaben für Drittrechte im Zusammenhang mit immateriellen Vermögenswerten	Ausgabe
7511	00	Ausgaben für Drittrechte im Zusammenhang mit Grundvermögen	Ausgabe
7512	00	Ausgaben für Drittrechte im Zusammenhang mit technische Anlagen und Maschinen	Ausgabe
7513	00	Ausgaben für Drittrechte im Zusammenhang mit Betriebs- und Geschäftsausstattung	Ausgabe
7514	00	Ausgaben für Drittrechte im Zusammenhang mit Vorräten	Ausgabe
7515	00	Ausgaben für Drittrechte im Zusammenhang mit Altforderungen	Ausgabe
7516	00	Ausgaben für Drittrechte im Zusammenhang mit sonstigen Vermögensgegenständen	Ausgabe
7520	XX	Unterhalt	Ausgabe
7525	00	Ausgaben aus Insolvenzverbindlichkeiten	Ausgabe
7530	00	Ausschüttung Insolvenzforderungen § 38 InsO	Ausgabe
7531	00	Ausschüttung § 39 Abs. 1 Nr. 1 InsO – Zinsen nach IE	Ausgabe
7532	00	Ausschüttung § 39 Abs. 1 Nr. 2 InsO – Kosten nach IE	Ausgabe
7533	00	Ausschüttung § 39 Abs. 1 Nr. 3 InsO – Unentgeltliche Leistungen	Ausgabe
7534	00	Ausschüttung § 39 Abs. 1 Nr. 4 InsO – Geldstrafen, Geldbußen usw.	Ausgabe
7535	00	Ausschüttung § 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO – Kapitalersetzende Darlehen	Ausgabe
7536	00	Ausschüttung § 39 Abs. 2 InsO – Vereinbarter Nachrang	Ausgabe
7540	00	Vorrang § 264 InsO	Ausgabe
7545	00	Sozialplanansprüche § 123 InsO	Ausgabe
7550	00	Überschusserausgabe gem. § 199 InsO	Ausgabe
7600	XX	Einnahmen aus Körperschaftsteuererstattung	Einnahme
7601	XX	Ausgaben Körperschaftsteuer	Ausgabe
7608	XX	Einnahmen aus Solidaritätszuschlagerstattung	Einnahme
7609	XX	Ausgaben Solidaritätszuschlag	Ausgabe
7610	XX	Einnahmen aus Gewerbesteuererstattung	Einnahme
7611	XX	Ausgaben Gewerbesteuer	Ausgabe
7631	XX	Einnahmen aus Kapitalertragsteuererstattung	Einnahme
7635	XX	Ausgaben Zinsabschlagsteuer	Ausgabe
7638	XX	Ausgaben Solidaritätszuschlag auf Zinsabschlagsteuer	Ausgabe
7650	XX	Einnahmen aus Sonstige Steuererstattung	Einnahme
7651	XX	Ausgaben Sonstige Steuern	Ausgabe
7660	XX	Einnahmen aus Einkommensteuererstattungen	Einnahme
7680	XX	Ausgaben Grundsteuer	Ausgabe
7685	XX	Einnahmen aus Kfz-Steuererstattung	Einnahme
7686	XX	Ausgaben Kfz-Steuern	Ausgabe

Anlage 3 Unterkontenstruktur (SKR-InsO)

Standardkontenrahmen für Insolvenzverfahren		
Unterkontenstruktur		
Grundstruktur	Einzelhauptkonto	00
	vor IA	01
	Antragsverfahren (Abwicklung)	10
	Antragsverfahren (Betriebsfortführung)	20
	nach IE (Abwicklung)	30
	nach IE (Abwicklung § 209)	40
	nach IE (Betriebsfortführung)	50
	nach IE (Betriebsfortführung § 209)	60
	§ 55 Abs. 2 InsO	70
Einzahlungen	Einzelhauptkonto	00
	vor IA	01
	Antragsverfahren (Abwicklung)	10
	Antragsverfahren (Betriebsfortführung)	20
	nach IE (Abwicklung)	30
	nach IE (Betriebsfortführung)	50
Auszahlungen	Einzelhauptkonto	00
	Antragsverfahren (Abwicklung)	10
	Antragsverfahren (Betriebsfortführung)	20
	nach IE (Abwicklung)	30
	nach IE (Abwicklung § 209)	40
	nach IE (Betriebsfortführung)	50
	nach IE (Betriebsfortführung § 209)	60
	§ 55 Abs. 2 InsO	70

Anlage 4 Kennzahlenermittlung (SKR-InsO)

	Kennzahlen-Ermittlung BAK _{InsO}	Verweis auf Standardschlussrechnung bzw. Standardkontenrahmen
1.	Befriedigungs-Quote der ungesicherten Gläubiger %	(21. + 25.)/angemeldete Forderungen
2.	Quote der absonderungsberechtigten Gläubiger	
	Wert der geltend gemachten Absonderungsrechte im Verhältnis zur Teilungsmasse (Teilungsmasse inklusive Absonderungsrechte) %	Wert der geltend gemachten Absonderungsrechte/Teilungsmasse
	Ist-Wert der Zahlungen auf Absonderungsrechte im Verhältnis zur Teilungsmasse (Teilungsmasse inklusive Absonderungsrechte) %	Summe (751000 : 751600)/Teilungsmasse
3.	Mehrung der Masse aufgrund der Durchsetzung von insolvenzspezifischen Ansprüchen gegen Dritte	
	<i>Anfechtung, Haftung der organschaftlichen Vertreter, Eigenkapitalersatzansprüche, Stammeinlagenansprüche etc.</i>	

	<i>Massemehrung = Teilungsmasse inklusive Anspruchszahlung/Teilungsmasse ohne Anspruchszahlung</i>	
	Mehrung der Teilungsmasse um	% Teilungsmasse/(Teilungsmasse - Summe [405000 : 4058000] + [682515 + 682535 + 682545 + 682575])
4.	Durchschnittliche Betreibungsquote vor Antragstellung entstandener Forderungen gegenüber Debitoren	
	Wert laut Schlussrechnung zu Wert laut Antrag auf Festsetzung der Vergütung des vorläufigen Verwalters	% (420001 + 420101 + 421001 + 421101 + 422001 + 422101 + 423001 + 423101 + 424001 + 424101 + 425001 + 425101 + Summe [429001 : 429501])/Altforderungsbestand laut Vergütungsantrag vorl. IV)
	<i>In Verfahren ohne vorläufige Verwaltung ist der Wert laut Vermögensverzeichnis/Bericht gem. §§ 153, 156 InsO zugrunde zu legen.</i>	
	Tatsächliche beigetriebene Beträge zur gesamten Teilungsmasse	% (420001 + 420101 + 421001 + 421101 + 422001 + 422101 + 423001 + 423101 + 424001 + 424101 + 425001 + 425101 + Summe [429001 : 429501])/Teilungsmasse
5.	Anteil der Summe der Verwaltungs- und Verwertungskosten an Teilungsmasse	% Summe der Folgezeilen/Teilungsmasse
	<i>Mitzuteilen ist das Verhältnis der Summe folgender Kostenpositionen (netto) zur Teilungsmasse</i>	
	– Vergütung Sachverständiger;	€ 750300/1,19
	– Vergütung vorläufiger Insolvenzverwalter;	€ 750400/1,19
	– Vergütung Insolvenzverwalter;	€ 750500/1,19
	– Auslagen gem. §§ 4 Abs. 2 und 8 InsVV;	€ 750200 + 750211 + 750231 + Summe [630200 : 630275]
	– Kosten Bewerter, Verwerter, Auktionator;	€ (630211 + 630212 + 630221 + 630222 + 630231 + 630232 + 630241 + 630242 + 630251 + 630252 + 630261 + 630262 + 630271 + 630272)/1,19
	– Kosten Steuerberater, Wirtschaftsprüfer;	€ (Summe [682710 : 682770] + Summe [683010 : 683070] + Summe [683210 : 683270])/1,19
	– Rechtsanwaltskosten gem. § 5 InsVV;	€ (682531 + 682541 + 682551 + 682561 + 682571)/1,19
	– Kosten eines vom (vorläufigen) Insolvenzverwalter über Dienst- oder Werkvertrag eingeschalteten Betriebsmanagers oder sonstiger, ausschließlich für das jeweilige Verfahren eingeschalteter Dritter	€ (Summe [600110 : 600170] + 630213 + 630214 + 630223 + 630224 + 630233 + 630234 + 630243 + 630244 + 630253 + 630254 + 630263 + 630264 + 630273 + 630274)/1,19
6.	Prozessführung	
	– Erlöse aus erfolgreichen Prozessen (gerundet auf jeweils volle 100 €)	€ 18.
	– Aufwendungen für Prozessführung (gerundet auf jeweils volle 100 €)	€ 19.